



Münster. — Sonntag, den 30. März, veranstaltete der Volksverein einen Lichtbilderabend in der Halle zu Münster, bei welchem der Hochwürdigste Herr Abt. Ordinarius Severin einen sehr lehrreichen und interessanten Vortrag über Rom u. a. die St. Peterskirche, den Vatikan und die altrömischen Gebäude hielt. In liebenswürdiger Weise stellten Se. Gnaden eine Fortsetzung der Reisebilder in Aussicht, die mit dankbarem Applaus aufgenommen waren.

— Neben dem Hochwürdigsten Herrn
Abt. Ordinarius Severin fanden
sich zur Konvention der katholischen
Schulvorsteher in Saskatoon noch
folgende Hochw. Räte: aus der
St. Peter's Kolonie ein: P. John
Hogble von Münster, P. Bernard
von Bruno und P. Joseph Widel
von Annaheim. Soweit uns mitge-
teilt wurde, fanden die Schulen
folgende Vertretung: Humboldt, die
Herren J. J. Dauter und J. Heid-
garten; — Marburg, die Herren
Ruck und John Brinfineier; Pil-
ger, die Herren P. Lufan und J.
Cody; St. Gregor die Herren Her-
mann Reichschäfer und Geo. Moor-
mann; Engelfeld Herrn Theo. Nie-
mann und Eugene Müller; St.
Benedict Herrn Theo. Brodmann;
Edinworth Herrn J. M. Wiebe und
Münster die Herren Albert Nengel,
Arnold Loehr, Hy. Waiskosen, Theo.
Lorberg, M. Grace, Jacob Seihler,
Frank Boelmecke und andere.

Wie so viele andere Menschenkinder in diesem Frühjahr wurde letzte Woche auch der Sohn, P. Joseph Sittenauer, D. S. V., Superior des St. Peters Klosters, von der heiligen Mandelentzündung ergriffen, die ihn bewog, die Pflege der Aelte und des St. Elisabeth Hospitals aufzusuchen, woselbst er etliche Tage lang sich wegen der Geschwulst am Halse der Hungerturbinas und die Redaktionsfreuden (ich heissen Redaktionsorgen) einem Stellvertreter überließ. Wie man uns mittheilt, läßt er sich unterdessen innerlich deforsieren, d. h. den Hals mit Mästerhand anstreichen und auspinseln, damit er alsbald wieder sing-, sprech- und eßfähig werden möge. Uebrigens eignet sich die Fastenzeit ganz vortreflich zum Kreuztragen.

Das Wetter läßt immer noch zu wünschen übrig. Man kann wohl als Regel nehmen, daß ein Winter mit viel Schnee, wie der diesjährige es war, auch viel Kälte und eine lange Dauer mit sich bringt. Am 27. März war die niedrigste Temperatur noch 13 Grade unter Null; am 28. März 12 Grade unter Null. Uebertags machte sich freilich die wachsende Kraft der Sonne bemerkbar, so daß es etwas taute, doch dürfte es noch etliche Tage nehmen, bis die Sonne imstande sein wird, mit den Schneemassen gründlich aufzuräumen. Während die niedrigste Temperatur am 31. März noch 2 Grade über Null war, stieg

spitals sogar eines der vor kurzem
geborenen Kinder auf ihren Arm
und herzte es. Herr Knittig von
Annaheim, ein Patient, hatte eben
ein deutsches Buch in der Hand, als
Sir John, der Arzt, ihn fragte:

die hohe Beinuderin sein Zimmer betrat. Sie nahm das Buch in ihre Hand und las einen Augenblick darin, indem sie dabei die Bemerkung machte, daß auch sie einmal deutlich gelernt habe. Für jeden Kranken hatten die hohen Persönlichkeiten ein liebes Wort. Für alles zeigten sie das regste Interesse. Es fiel ihnen die große Zahl der Pilgerinnen auf, freuten sich aber sichtlich, als Se. Gnaden der Herr Abt ihnen mitteilte, daß sich hier die Vorhule für drei andere Spitäler befände, die von Humboldt aus gegründet worden sind. Es gefiel ihnen so sehr bei den guten Schwestern, daß sie sich dort länger aufhielten, als im Programm vorgesehen war. Nach einem kleinen Anbiss machten sie ihren dritten Besuch in Humboldt, nämlich in der Stadthalle, wo eine ungeheure Menschenmenge ihrer wartete. Statt um 3 Uhr, langten sie dort erst um 4.20 Uhr an. Dort waren auch

Die Studenten des St. Peter's College unter Führung des Ehren. Ar. Augustin verammelt. Da die Zeit drängte, konnte die Begrüßung durch den Mayor und die Antwort des Herrn Generalgouverneurs nur in kurzen Worten geschehen. Auch hier gab es ein allgemeines Handkütteln, bis der Spezialzug um 4 Uhr den hohen Gast wieder entführte. Ar. Rita Stellen überreichte der Gemahlin des Gouverneurs einen eleganten Blumenstrauß. Während der Zeit der Anwesenheit des hohen Herrn feierten alle Geschäfte in Homboldt, da Herr Mayor (Kronprinz) Ar. G. M. de

vor Eravlen von 12 bis 1 Uhr Zerstörung angefangt hatte. Die Stadt war feilich geschmückt und alleits besetzt. Ein besonderer Grund, warum die hohen Gäste Humboldt einen Besuch abtatteten, lag nicht vor. Se. Excellenz wünschte diesen Teil der Provinz Zoskatiemian einmal zu sehen und Herr Tokke, der Abgeordnete des Wahlkreises Humboldt im Parlament zu Ottawa er, suchte daher den Herrn Gouverneur, Humboldt die Ehre seines Besuches zu gewähren. Das St. Peter's Kollas sein und betradtete Se. Excellenz sein Vorbeifahren vom Zuge aus.

— Die Gemeinde des hl. Augustinus in Humboldt hat wieder Zuwachs erhalten. Zwei neue Erdenbürger sind erschienen, der eine, Cecil Louis, in der Familie Frank Koller, der andere, Edward, in der Familie Paul Thienmann. Beide wurden am 30. März durch das hl. Sakrament der Taufe unter die Mitglieder der hl. katholischen Kirche eingereiht.

— Eine große Ueberraschung wurde am 22. März am Ende der Gerichtsungen Herrn Edgar Talbot Wallace, Humboldt's Scherif, bereitet. Er wurde, nachdem er seit 17 Jahren treu seines Amtes gewaltet, in aller Form vor den Richter und seine Beamten zitiert und in Anklagezustand versetzt. Die Ankla-

ge lautete: 1., daß Herr Wallace seit dem Jahre 1913 eine Fiktion als Scherif mit außerordentlicher Treue und Zufriedenheit erfüllt habe, so daß er sich die Achtung des ganzen Gerichtshofes erworben habe; 2., daß er sich seit den Jahren 1913 bis 1930 mit Absicht und Vorbedacht als Ehrenmann benommen habe, als ein guter Mensch und rücksichtsloser Beamter, so daß er sich die höchste Achtung, das volle Vertrauen und die aufrichtigste Zuneigung aller Mi-

hinter des Gerichtshofes verborgen habe. Auf diese Anfrage hin antwortete Herr Wallace, dem unter dessen ein Licht aufgegangen sei, und er sich in Anbetracht seiner Jahre am 7. Juni von seinem Amte zurückziehen wird (d. h. pensionirt wird) mit den Worten: „Nicht schuldig“. Das Verdict indes fand Herrn Wallace schuldig und verurtheilte ihn zu einem langen Leben voll Gefangenschaft und Skid, während dessen ihm als Geschenk ein silbernes Zigarettenbechler überreicht wurde. Verührt über diese sinnlose Zeremonie und Aufmerksamkeit dankte der Scherif dem Gerichte mit Gerechtigkeit.

— Alex Wnjochan, der unter der Anklage stand, daß er am Weihnachtstage 1929 in Humboldt die Frau Antena Kresda erschossen habe, wurde am 21. März, nachdem er von den Geschworenen schuldig

befunden worden, von Richter Bigelow zum Tode verurteilt. Das Urtheil wird am 20. Juni zu Prince Albert, woselbst Wysochan im Gefängnisse ist, vollzogen werden.

— Herr Professor Berthold Junhoff von St. Margburg, Sask., der bekannte klimatologe West-Canadas, der vor etwa 10 Jahren die St. Peter's kirche in Winnipeg und die St. Benedict's kirche zu St. Benedict ausmalte, übernahm am 29. März die Schwedern des St. Elisabeth Hospital's in Humboldt mit seinem Besuche. Eine weitere, ganz ungeahnte Uebersiedlung für die Schwedern war es, als Herr Junhoff mit 12 herrlichen Gemälden aufwartete, die die neue Kapelle schmücken werden. Im Mai wird Herr Junhoff wiederkommen, um die Gemälde an den Wänden der Kapelle anzubringen und das Werk zu vollenden. Am Sonntag, den 30. März, fuhr Herr Junhoff nach Winnipeg, um den Herrn Abte seine Aufwartung zu machen und die alten Freundschaftsbande mit den ihm von früher her bekannten Patres zu erneuern.

Endworth. — Der Familie D. Dyf wurde im St. Michael's Hospital ein Knäblein geboren.

(Großes Interesse wurde der Wahl eines neuen Schulvorstehers anstelle des vom feinen Amte zurücktretenden Herrn Wm. Meding am 29. März entgegengebracht. Von den zwei Kandidaten, Herrn Martin W. Goller und Harry Varus, wurde der erste mit 63 Stimmen gewählt, während letzterer 58 Stimmen erhielt. Die abgegebenen Stimmen fielen fast alle aus Endworth selber.

— Herr Dr. H. G. MacDonald trat eine Reise nach Edmonton an, um von dort aus seine Eltern in Mooseomin, Sask., zu besuchen. Nachdem dies geschehen, beabsichtigt er eine Reise nach England und Wien in Oesterreich zu machen, um zwei Jahre lang einen Spezialkursus in der medizinischen Wissenschaft zu nehmen. Seine Gattin begleitet ihn auf der ausgedehnten Reise.

Endworth. — Herr Gerhard Ziegers und seine Gattin haben am 2. April eine Reise nach ihrer alten Heimat in der Nähe von Aachen, Deutschland, unternommen. Sie reisen über Milwaukee, St. Paul, Chicago und New York. In New York werden sie das neue Nieuw-Amsterdam, „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd bezeugen, das sie in kürzester Zeit der alten Heimat entgegenführen wird, die sie seit 28 Jahren nicht mehr gesehen haben.

St. Scholastika. — Aus dieser Gemeinde ist schon wieder ein Unglück zu berichten. Am 31. März abends wurde das etwa 5 Jahre alte Knäblein Georg der Familie Gerhard Koppes durch das Rollen eines Getreidebühnens erschlagen. Die Beerdigung des unglücklichen kleinen fand am 2. April von der St. Scholastika Kirche aus statt. Der Hochw. P. Leonhard geleitete vorher eine Eingekneiste und nahm nachher die Beerdigung vor.

Brno. — Die Schülerinnen der St. Ursula-Akademie legten vorigen Sonntag abermals eine solche Probe ihres Vermögens ab, indem die Aufführung des Passionspiels „Die Daughter of Pilate“ (Die Tochter des Pilatus). Wohl konnten sie nicht alles, was der Dichtung des Drama gefordert, ein Schauspiel, welches in recht hoher Passionszeit, seit langer Zeit hatten die jungen Mädchen sich für diese Aufführung vorbereitet, und demnach

Jugoslawische Dinge

(Fortsetzung von Seite 1)

fol: „Kirche und Staat arbeiten einträchtig zusammen. Bei der Schaffung des neuen Einheitsgesetzes erwartet die orthodoxe Kirche von einer großen Aufgabe. Das heiligtliche Organ der Diözesen „Korodno Edbrona“ bekräftigt in einem laudablen Auftrage, zunächst die Fortzüge des orthodoxen Glaubens für die Erhaltung des groß-herblichen Rationalismus, unter heiligen Umständen gegen Italien fordert sie darauf, unter der Herrschaft Italiens lebenden Niraner und Slawen auf, ihrem katholischen Glauben zu entlagen und zur orthodoxen Kirche überzugeben. Dies sei das einzige Mittel, sich das eigene Volkstum zu erhalten.

(Schluß folgt)

irendem Nappte alles vorzüglich. Die Schwestern, welche das Stif-
enthielten und leiteten, verdienen
als Anerkennung, denn Köstliche
und Dekorationen stellten hohe An-
forderungen. Die Befestigung der
zum Teil recht schwierigen Rollen
war sehr glücklich und besonders die
Sauptrollen zeigten, welche schönen
Taleute sich unter den Studentinnen
befanden. Es ist möglich, daß das
Drama vor Stiern noch einmal wie-
derholt wird.

Es kann der Krömmite nicht in
Frieden bleiben,
Wenn es dem bösen Nachbar nicht
gefällt. Schiller.

Wir, die Unterzeichneten, sprechen
hiermit allen Nachbarn, Verwand-
ten und Freunden, welche uns wäh-
rend der Krankheit und beim Tode
unserer geliebten Gattin und Mut-
ter so hilfsreich beigefallen sind,
unsern innigsten Dank aus. Beson-
ders danken wir der Götin
Freundschaft und allen, welche am
Begräbniß teilgenommen haben.

50 Jahre alt. (Zunageliste) sucht Bekanntschaft eines Mädchens oder einer Witwe (ohne Kind) nicht unter 40 Jahre. Vermögen erwähnt. Adresse: Box 2, St. Peters Gate, Winnipeg, Sask., Canada.

Sie verstanden und empfinden Bompale's Extract von Cod Liver Oil. Das beste nervenstärkende Mittel jeder Zeit \$1.00.
 Steene — verleiht Weichheit und Sanftigkeit, nicht aber Zerknirschtheit und Hebergenüß. Es ist eine herrliche Medizin für den Magen, die Leber und Eingeweide.

Wine - Lee - Lee ist ein aufbauendes, nierenstärkendes und blutreinigendes Mittel. Wir haben auch einen vollständigen Vorrat von Adlerika, Cuo's Drachtialz, Scott's Emulsion, Agarol und Strichen - Salz. Bestellungen durch die Post befriedigt.

Prompt — Wirksam — Zuverlässig
Emil L. Gasser
 Humboldt's ältester Rezepteur inländischer Apotheker.
 TELEPHON NO. 216 — MAIN ST. — HUMBOLDT

Die ganze Section 12—38—21 weith. vom 2. Mer. 350
Acres unter Pflanz, gute Gebäulichkeiten. Die Nord-
hälfte von Section 18—37—20 weith. vom 2. Mer. 100
Acres unter Pflanz. Das Südviertel von Section
21—38—20 weith. vom 2. Mer. 75 Acres unter Pflanz, gute
Gebäulichkeiten.

Wir verkaufen die hier beschriebenen Ländereien zu
leichten Bedingungen. Wegen Auskunft werde man
sich an:

Mr. Joseph A. Meyer, Melrose, Minn., U.S.A.

Die regelmäßigen Sitzungen der Normalitate für die Fortbildung von Lehrern für Jochter und Lehrer (Hochschule) werden stattfinden in Regensburg, Zwickau und München vom 3. September 1930 bis 5. Juni 1931.

Um Aufnahme findende müssen wenigstens 18 Jahre alt sein, oder dieses Alter bis zum 31. Dezember 1930 vollendet haben.

Department of Education
Regina, Sask.

Hon. J. T. M. Anderson, M.A., LL.B., D. Paed.,

Minister	A. H. Ball, M.A., LL.B.,
	Deputy Minister

Bestellet euren Kalender bald, bevor es zu spät ist.
Je eher ihr ihn bestellt, desto länger habt ihr den Genuß davon.

St. Josephs-Kalender (deutsch)	25 Cents
St. Joseph's-Almanac (englisch)	25 „
Wanderer Kalender (deutsch)	40 „

ST. PETER'S PRESS
MUENSTER, SASK.

SAUBERE ARBEIT -- SCHNELLE BETRIEBUNG